

Beratung und Hilfsangebote in Bamberg

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Geyerswörthstr. 2, 96047 Bamberg, Tel.: 0951 / 2995730
erziehungsberatung.bamberg@caritas-bamberg-forchheim.de

1 2 5 6 7 11 13

Bezirkskrankenhaus Bayreuth

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Nordring 2, 95445 Bayreuth, Tel.: 0921 / 283-0

7

Bezirkskrankenhaus Bayreuth

Tagesklinik und Institutsambulanz in Bamberg
Buger Str. 80, 96049 Bamberg, Tel.: 0951 / 519269-0

1 2 7

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

www.bzga-essstoerungen.de

1 6

Koordinationsstelle Psychotherapie

der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns
Tel.: 0921 / 787765-40410, Patienten-Infoline@kvb.de
www.kvb.de

7 8

Landratsamt Bamberg, Fachbereich Gesundheitswesen

Ludwigstr. 25, 96052 Bamberg
Frau Hölzlein und Frau Setzer, Tel.: 0951 / 85-651
alexandra.hoeltzlein@lra-ba.bayern.de
tanja.setzer@lra-ba.bayern.de

1 10

MVZ Neuronetz in der Kinderambulanz

Bugerstr. 80, 96049 Bamberg
Dr. Scharpenack, Tel.: 0951 / 503 53733
neuronetz@sozialstiftung-bamberg.de

1 2 5 7

nummergegenkummer.de

Tel.: 116 111

1 6

OASE Sozialpsychiatrischer Dienst Beratungsstelle

Heiliggrabstr. 16 R, 96052 Bamberg
Herr Wiechert, Tel.: 0951 / 982100
oase-spdi@skf-bamberg.de

3 5

Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks Würzburg in der Geschäftsstelle Bamberg

Austraße 37, 96047 Bamberg
Frau Landgraf, Tel.: 0931 / 8005-820
pbs-bamberg@studentenwerk-wuerzburg.de

1 4

rotelinien.de

1 6

Selbsthilfebüro in Bamberg und Forchheim

Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen und Interessierte

Theatergassen 7, 96047 Bamberg
Herr Schlote, Tel.: 0951 / 91700940, info@selbsthilfebueero.de

1 9

Selbsthilfegruppe HOPES Bamberg

Hilfe und Orientierung für Psychisch Erkrankte Studierende
hopes@uni-bamberg.de, www.uni-bamberg.de/hopes

9

Sozialstiftung Bamberg – Klinik am Michaelsberg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

St. Getreu Str. 18, 96049 Bamberg, Tel.: 0951 / 503-0

1 8

Sozialstiftung Bamberg

Sektion für Kinder- und Jugend-Psychosomatik, Station: 2GH
Buger Str. 80, 96049 Bamberg
Dr. Scharpenack, Tel.: 0951 / 503 53733
kkpso@sozialstiftung-bamberg.de

1 2 5 7

star-projekt.de

1 6

Steigerwaldklinik Burgebrach

Fachabteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Am Eichelberg 1, 96138 Burgebrach
Herr Dr. Lehner, Tel.: 09546 / 88510
sekretariatps@gkg-bamberg.de

1 3 4 5 8 10

Streetwork Bamberg

Margaretendamm 12a, 96052 Bamberg
Fr. Brunner, Tel.: 0152 / 54928848, maren.brunner@iso-ev.de

1 2 3 4 5 10 11 12 13

- 1 Grundsätzliche Informationen
- 2 Beratung für Kinder und Jugendliche
- 3 Beratung für Erwachsene
- 4 Beratung für Studierende
- 5 Beratung für Angehörige
- 6 Online- und Telefonberatung
- 7 Therapie für Kinder und Jugendliche
- 8 Therapie für Erwachsene
- 9 Selbsthilfe
- 10 Fortbildungen, Vorträge
- 11 Beratung für Lehrkräfte und Multiplikatoren
- 12 Präventive Angebote, Unterrichtsmaterialien, Ausstellung
- 13 Elternabende

Herausgeber:

AK Jugend der Gesundheitsregion^{plus} Bamberg
Landratsamt Bamberg, Fachbereich Gesundheitswesen
Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg, Tel. 0951 / 85 651, Fax 0951 / 85 8651

Wir bedanken uns bei Streetwork Bamberg.

2. Auflage 2022

Selbstver- letzendes Verhalten

Beratungs- und Hilfsangebote in Bamberg



Selbstver- letzendes Verhalten

Liebe Eltern und Jugendliche, sehr geehrte Ratsuchende, sehr geehrte Fachkräfte,

der Fachbereich Gesundheitswesen am Landratsamt Bamberg hat in der Zusammenarbeit mit Schulen und der offenen Jugendarbeit die Erfahrung gemacht, dass es einen erhöhten Beratungs- und Handlungsbedarf zum Thema „Selbstverletzung“ gibt.

Selbstverletzung ist ein Verhalten vor allem bei Jugendlichen, welches in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Das wohl bekannteste Symptom ist hierbei das sogenannte „Ritzen“. Es gibt jedoch eine Vielzahl an Formen und Arten von selbstverletzendem Verhalten.

Dieses Falblatt bietet Jugendlichen, Eltern und Fachkräften eine übersichtliche und praktische Hilfestellung.

WAS HEISST das eigentlich?

Selbstverletzendes Verhalten im Jugendalter ist nicht zwangsläufig mit einer psychischen Störung verbunden und hat in den meisten Fällen keine suizidale Absicht. Hinter diesem autoaggressiven Verhalten, welches sich gegen sich und den eigenen Körper richtet, stecken die verschiedensten Hintergründe. Unter anderem können Krisen im familiären Umfeld, negative Kindheitserlebnisse, sexueller Missbrauch, Probleme im Freundeskreis, in der Schule oder der Ausbildung Ursachen für dieses Verhalten sein. (Vgl. Kaess 2012, S. 61ff.)

Die höchste Auftretenswahrscheinlichkeit für selbstverletzendes Verhalten ist im Jugendalter und tritt in den meisten Fällen zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr zum ersten Mal auf (vgl. Kaess 2012, S.40).

Weibliche Jugendliche verletzen sich selbst zwei- bis dreimal so häufig wie Männliche. Ursachen dafür, können zum einen in einer höheren Rate an Angst und Depressivität bei Mädchen gesehen werden. Zum anderen hat die biologische Veranlagung und die gesellschaftliche gesellschaftlichen Erwartungen an Mädchen von Mädchen, welche autoaggressive Verhaltensweisen begünstigen, einen entscheidenden Einfluss. Das männliche Geschlecht hingegen bringt emotionale Probleme und innere Anspannung oftmals nach Außen zum Ausdruck. Die Dunkelziffer bei Jungen, die sich selbst verletzen, ist wohl weitaus höher als die Studien angeben. (Vgl. ebd., S.38f.)

Maren Brunner, Streetwork Bamberg

WIE KANN sich das äußern?

- sich ritzen
- schneiden
- verbrennen
- verbrühen
- verätzen
- kratzen
- sich beißen
- sich schlagen
- sich stechen
- Haare ausreißen
- mit dem Kopf gegen die Wand schlagen
- die Wundheilung verhindern
- etc.

Literatur:

- Kaess Michael: Selbstverletzendes Verhalten. Entwicklungsrisikenerkennen und behandeln. Weinheim, Basel: Beltz Verlag 2012.
- Petermann Franz; Nitkowski Dennis: Selbstverletzendes Verhalten. Erscheinungsformen, Ursachen und Interventionsmöglichkeiten. 3. Aufl., Göttingen: Hogrefe Verlag GmbH&Co.KG 2015.